

Neuwe außersene Deutsche Ge-

sang/ mit vier vnd fünff stimmen/ so ganz lieblich
zu singen / vnd auff allerley Instrument zu ge-
brauchen/ Componirt

Durch

Jacobum Meilandum.

BASSVS.



Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ mit Römi-
scher Keyserlicher Maiestat Freyheit.

M. D. LXXV.
H. G. V. Werdenstein

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

JACOBVS MEILANDVS, 'AETATIS
S V AE XXXIII.



Dem Ehrwürdigen vnd Wolgelehr-

ten Francisco Schilling/ des hohen Domstifts
zu Mentz Vicario/ meinem günsti-
gen Herrn.



Ehrwürdiger / wolgelehrter / günstiger Herr / Nach
dem die liebe Musica (wie auch andere freye Künste mehr) in die-
sen letzten zeiten durch Gottes gnad/ vnd durch die fürtrefflichsten
vnd weitberümptesten Componisten/ nemlich Orlandum de
Lassus, vnd Iacobum Meilandum, auff's höchste kommen/ vnd
allenthalben so gewaltig im schwang gehet / können wir Gott dem Allmechtigen
nicht gnugsam dafür danken. Sintemal denn ich mit gemeldtem Meilando/ vn-
serm günstigen Herren vnd Freundt/ ein zeitlang in kundschaft vnd bewohnung
gewesen/ hab auch ich etliche Teutsche weltliche Liedle auff vier vnd fünff stimmen/
darumb er denn oftmals von guten Herrn vnd Freunden/ die auff solche weiß zu
Componirn/ gebeten vnd ersucht worden/ welche man auch hin vnd wider in ehrl-
ichen Mahlzeiten vnd Bechen vielmals probirt vnd gesungen / colligirt vnd zusam-
men gelesen / derhalben ferner die zu publiciren vnd zu drucken von vielen oft-
mals gleichßfals angesprengt vnd gebeten worden. Die weil denn solche ammu-
a a ii tung

Vorrede.

tung vnd begeren nicht vnbillich/ vnd ich wol weiß/ daß vielen damit gedienet seyn
wirt/hab ich inen solchs lenger nicht wöllen abschlagen/ sondern hiemit wöllen die-
nen vnd willfahen. Ich hab aber/Ehrtwürdiger/wolgelehrter/günstiger Herr/vnter
E. E. Namen vnd Tittel (doch mit des Herrn Meilandi wissen vnd willen) solche
wöllen lassen drucken vnd außgehn/fürnemlich darumb/dieweil ich weiß/ daß E.
E. nicht allein ein sonderlicher liebhaber der edlen Musica/ sondern auch derselben
hocherfahren vnd verwandt ist / wie ich denn diesen vergangenen Sommer mit et-
lichen guten Herrn vnd Freunden in E. E. Behausung gewesen/allda euwer Mu-
sicam angehört/ da auch etliche derselben Gesång gesungen worden. Langt der-
halben an E. E. mein ganz freundlich fleissig bitten/ E. E. wöll solche geringe ver-
ehrung von mir im besten verstehn vnd auffnehmen/ vnd dabey meinen geneigten
willen spüren vnd erkennen / auch forthin mein günstiger Herr seyn vnd bleiben.
Solches hinwider in ander weg ferner zu verdienen vnd zu verschulden / wil ich
jeder zeit willig vnd geflissen seyn. Vnd thu hiermit E. E. dem lieben Gott in seinen
schutz vnd schirm befehlen. Datum Franckfurt am Mayn / M. D. Lxxv. den vij.
Septembris.

E. E.

Dienstwilliger/

Georg Rab/ Buchdrucker.

REVERENDO VIRO DOMINO FRANCISCO

SCHILLINGIO, CATHEDRALIS ECCLESIAE

Moguntinensis Vicario, salutem plurimam per-

petuamq; in Christo precatur

Conradus Vucis.

Non tantum libri declarauere prophani,
Musica quod multis sit celebranda modis:
Biblia verum etiam caelesti numine scripta,
Hanc sub stelligerum laude tulere polum.
Hæc Francisce tibi fert castæ gaudia mentis,
Hæc velut est capiti sancta corona tuo.
Hanc adeo deamas, ut non modo carmina quauis
Cum doctis certes concinuisse Viris.
Ipse sed hæc etiam componas vberè vena,
O vir Musicolæ portus & aura chori.
Hinc tibi Coruinus Musarum & noster amicus,
Hæc cygnea mele motus amore dicat.
His fruerè & nostri, velut es, memor esse memento,
Namq; nec immemores nos iuuat esse tui.
Meilandiq; memor, quæ Cantica pectore prompsit
Conio, grata suscipe mentis opus.
Sic diuina tuas celebrabit Musica laudes,
Curatam & feriet letus Apollo Chelyn.

CLARISSIMO VIRO, DOMINO IACO-
BO MEILANDO, MUSICO.

*S*anctæ Redemptoris donum memorabile Christi
Musica, lætitiæ signa perennis habet.

Dum resonans varijs concentibus excitat agros,

Vnius in laudes officiosa Dei:

Aeternæ gustum mouet inter pectora vitæ,

Inq; polum sensus organa mente rapit.

Fama per eximios Meilande, probissima Cantus,

Harmonias cuius templa scholæq; sonant:

Hanc studijs quoniam, peragrans Iordania Tempe,

Illustras animo liberiore tuis.

Teutonidum cultor Pietatis idoneus ora,

Exhilaras homines, exhilarasq; Deos.

Perge pio dulces ornare favore Camœnas,

Asera nomen posteritate feres.

Qui memor æterni colit orbe Deumq; piūq;

Non ullo moriens tempore nomen habet.

Iohannes Lauterbachius, Poëta,
Nobilis & coronatus.

IACOBO MEILANDO PRAESTANTISSI,
M O M V S I C E S A R T I F I C I.

V T solet Æolio depressas turbine frondes
Erigere aduentans Phœbus ab axe poli;
Pectora sic hominum mordacibus obruta curis,
Concentu recreas docte Iacobe tuo:
Namq; ubi sacra tuo feriuntur limina Cantu,
Creditur Odrysiam quis tetigisse Chelyn.
Bistonius qua monstra senex immania Tigres
Dicitur & Pardos perdomuisse feros.
Quem tua non moueant dulcissima carmina; molem
Quæ vel Caucasæam sola mouere queant?
Miratur numeros dulces Germania, cultos
Meilandi numeros Ausonis ora stupet.
Sequana miratur, Germanæ atq; inuidet ora,
Se tibi non vllum fassus habere parem.
Cudijs æquoreus tua carmina culta Britannus,
Cudijs, & numeris prætulit illa suis.
Iure igitur de te Germania læta triumphat,
Tollit & ad cælos non inhonora caput.
Viuas nunc Pylios fœlix Meilande per annos,
Charatuis fiat Teutonis ora modis.
Quasq; tibi peperit laudes variata figuris
Musica, eas vigilans sit cumulare labor.

Iohannes Lundorpius,
φιλομουσικός.

1221 Register der Gesäng mit vier Stimmen.

I.	Jungfräwlein sol ich mit euch gahn.
II.	Wie schön blüt vns der Meye.
III.	Herslich thut mich erfreuwen.
IIII.	Wollauff gut Gesell von hinnen.
V.	Ich hort ein Fräwlein klagen.
VI.	Du mein einiger Augentrost.
VII.	Mit lieb bin ich umbfangen.
VIII.	Freundlicher Held dich hat erwehlt.
IX.	Mein Augentrost sey wolgemut.
X.	Ich weiß ein Fräwlein hübsch vnd fein.
XI.	Frisch auff gut Gesell laß rummer gahn.
XII.	Alldē ich muß mich scheiden.
XIII.	Dosina wo war dein gestalt.

Mit fünff Stimmen.

XIIII.	Weil ich groß gunst trag zu der Kunst.
XV.	Wem wölln wir diesen bringen.
XVI.	Da truncken sie die liebe lange Nacht.
XVII.	Was trag ich auff mein Henden.
XVIII.	Sequimini o socij.

E N D E.



Deutsche Gesäng mit vier Stimmen.



Jacob. Meilandus.

I.

BASSVS.



Jungfräwlein ij
In meinen ij
Mein garten ij
In meines ij

soll ich mit euch gahn in ew ren Rosen garten/vnd
garten kumpst du nit zu diesem morgen früt e/ den
der ist gezieret mit manchẽ Blümelein schon/dar
lieben Buln garten da ist der frewden gar viel/wolt

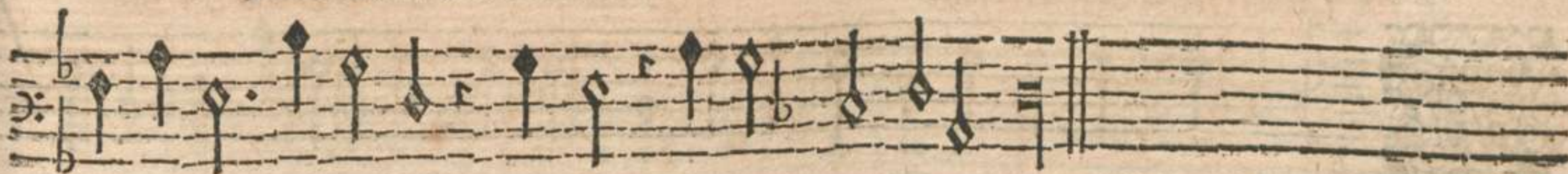


da die rotn Köflein stan/die fei nen vnd die zarten/ vnd auch ein Baum der blüet/von ästen
Gartenschlüssel find stu nicht/er ist verborgen schon/ er ligt so wol verborgen/ er ligt in
inn da thut spacieren ein Jungfräwlein wol gethan/ich durfft nicht vmb sie werbe/es was als
Gott ich solt ihr warten/es wer mein fug vn mein will/die ro ten Köflein brechen/vnd es ist



ist er weit/ vnd auch ein fü ler brunnen/ der auch
guter hut/ der Knab darff weiser leh re/ der mir
lein mein schult/viel lie ber wolt ich ster ben/eh ich
ander zeit/ ich hoff ich wols erwer ben/die mir

d. ij darunter leit/ vnd
d. ij den gartn auffthut / der
e. ij verlier ihr huld/ viel
d. ij im Herzen leit/ ich



auch ein kü ser brunnen/ der auch/ d. ij dar unter leit.
 Knab darff weiser leh re/ der mir/ d. ij den garten auffthut.
 lie ber wolt ich sterbē/ eh ich/ e. ij ver lier ihr huldt.
 hoff ich wolserwerben/ die mir/ d. ij im Herzen leit.





Ze schön blüt vns der Meye/ der Sommer fehrt dahin/ mir ist ein fein Jügfräw
 Wen ich des nachts wil schlaffē/ komit mir mein feins lieb für/ vñ wen ich denn erwa
 Zwey blümlen auff der Heyden/ die heissen Wolgemuth/ lest vns der lieb Gott wach
 Wolt Gott ich möcht jr wündschē/ zwo rosen auff ein zweig/ ach Gott möcht ich sie wes



lein ge falln in meinen sinn/ so offte ist meinem Herzen wol/ wenn ich an sie ge den
 che/ so fin de ich nichts hie/ den hebt sich erst ein grosse flag/ wenn ich von jr muß schei
 sen/ sind vns für trawren gut/ Vergiß nicht mein steht auch dabey/ grüß mir sie Gott im herz
 cken/ mit meinem stolz en Leib/ dz wer mein herzn ein grosse freud/ thu mich herz lieb nu trös



cke/ mein herz ist freuden voll/ so offte ist meinem herzen wol/ wenn ich an sie gedenz
 den/ das macht mich alt vnd graw/ den hebt sich erst ein grosse flag/ wenn ich von ihr muß schei
 ren/ die mir die lieb ste sey/ Vergiß nit mein steht auch dabey/ grüß mir sie Gott im herz
 sten/ mit ein freundlichen wort/ dz wer mein herzn ein grosse freud/ thu mich herz lieb nu trös



cke/ mein herß ist freuden voll.

ij

ij

den/ das macht mich alt vñ gray.

ij

ij

ken/ die mir die liebste sey.

ij

ij

sten/ mit ein freundtlichen wort.

ij

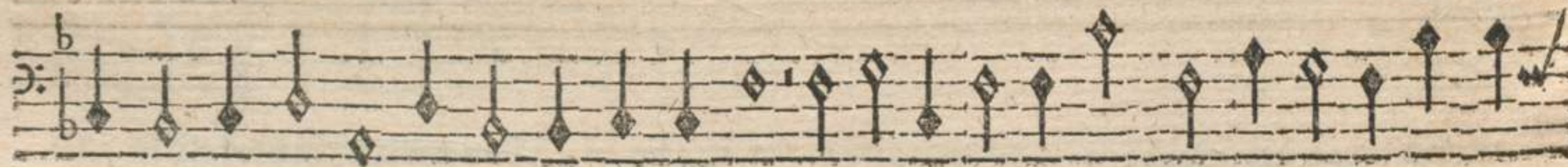
ij



Erzlich thut mich erfreuen die frölich Sommerzeit/ all mein geblüt verneu:
Der Guckguck mit seinem schreiē macht frölich jedermā/ des abends frölich Ken:
Es grunet in dem Walde/ die Bäumlein blühen frey/ die Kößlein auff dem Fels



wen/ der Mey viel wollust geit/ die Lerch thut sich erschwingen mit ihrem hellen schall/ Lieblich
hen/ die Meidlein wolgethan/ spa cieren zu den Brunnē pflegt man in dieser zeit/ all Welt
de/ von Jar ben mancherley/ ein blümlein steht im gar tē/ das heist Vergiß nit mein/ das eds



die Böglein singen/ dar zu die Nachtigal/ die Lerch thut sich erschwingen mit irem hellen
sucht freud vñ woñe/ mit reisen fernen vñ breit/ spaeieren zu den brunnen pflegt man in die ser
le kraut Wegwartē/ macht gute Augenschēin/ ein blümlein steht im garten/ dz heist Vergiß nicht

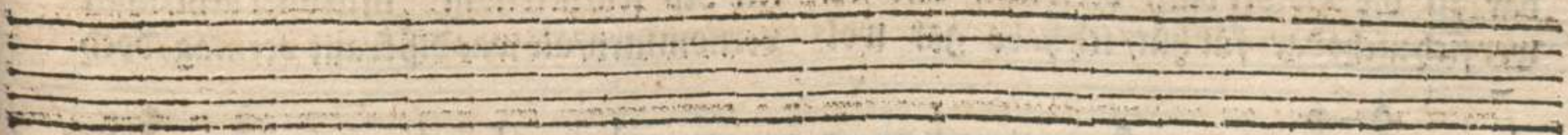
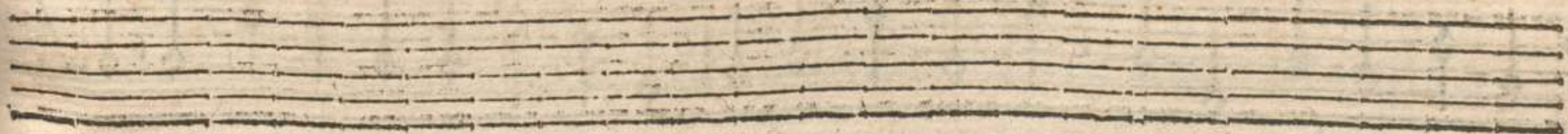
Jacob. Meilandus.

III.

BASSVS.



schall/lieblich die Vöglein sin gen/ darzu die Nachtigal.
zeit/ all Welt frech freud vnd wonne/ mit reysen fern vñ breit.
mein/das ed le frant Wegwartē/macht guten Augenschein.





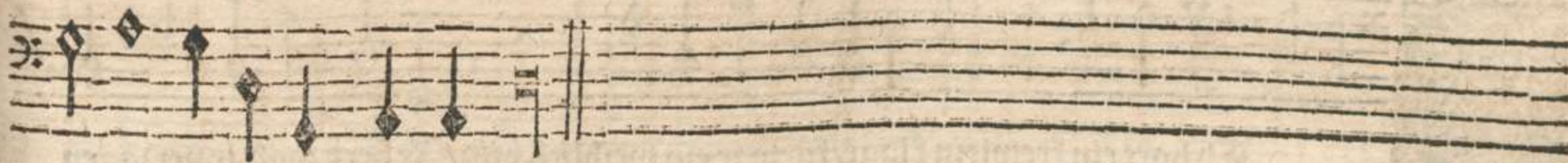
Dlauß gutßsell vñ hinne/ mein bleibn ist nützer hie /der Mey der thut vns bringē/
 Ein fraut wechß in der Auē/mit namen Wolgemut/liebt sehr den schön Jungfrauwē/
 Das fraut Zelengr je lieber/an manchem ende blüt/bringt oft ein heimlichs Sieber/



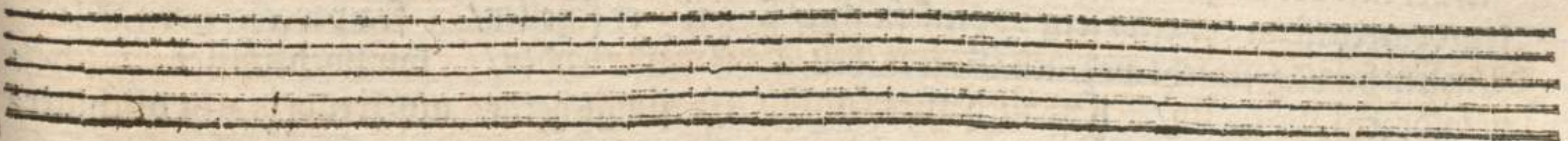
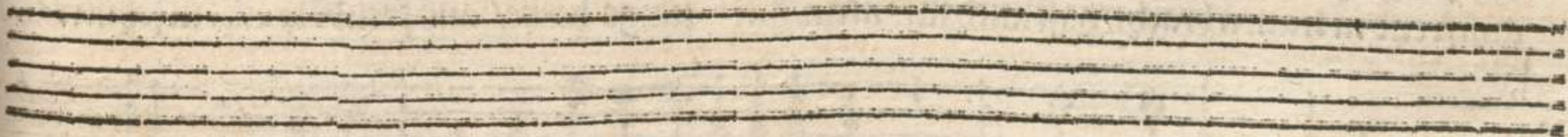
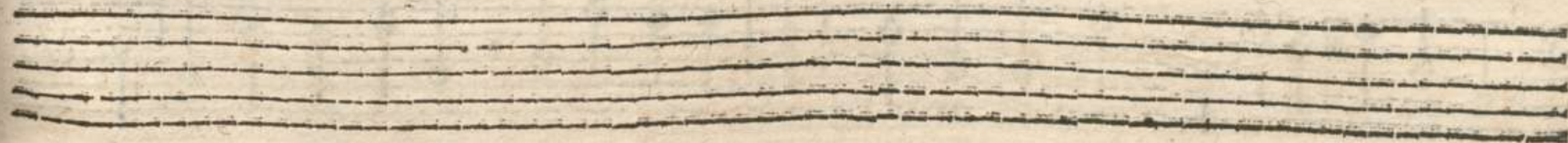
den Feylvnd grü nen Klee/im Waldt da hört man singen/der klein Waldvögleinsang/sie
 dar zu die Holder blüt/ die weisß vnd roten Ro sen/helt man in grosser acht/man
 wer sich nicht dar für hüt/ich habs gar wol vernommen/als was diß fraut vermag/doch



singn mit hel ler stim me den gan zen Sommer lang/ sie singn mit hel ler
 fangelt darauß lö sen/schön Krenz darauß gemacht/ man kan gelt dar auß
 kan man dem für kom men/mes sig lieb al le tag/ doch kan man dem für



stimme den ganzen Sommer lang.
Iß sen/schön Krenß darauß gemacht.
kommen mes sig lieb al le tag.





Ich hort ein frowlein klagen/ fürwar ein weiblich bild/ Ir herre wolt ir verzagen
 Sie la gen bey einander/ nit gar ein halbe stund/ Der Wechter an der zinne
 So wil ich in nit wecken/ den liebste Buben mein/ Ich fürcht das ich in schrecke
 Ach scheide jüner scheiden/ wer hat dich doch erdacht/ Du hast mein jungs herre



gegn einem Knabē milt/ sprach sich die fraw/ s. ij mit züchte/ er ligt mir an der brü-
 den hellen tag verkund/ sein Hörnlein thet/ s. ij er schellen/ fraw wecket euern gsel-
 das junge herre sein/ ach Gott es thut/ a. ij mir leyden/ wir zwey müssen vns schei-
 auß freud in traur bracht/ hast auch mir mein/ h. ij jungs herre/ auß freudē bracht in schmerz-



ste/ der mir der liebste ist/ sprach sich die fraw/ s. ij mit züchte/ er ligt mir an der brü-
 len/ denn es ist an der zeit/ sein Hörnlein thet/ s. ij er schellen/ fraw wecket euern gsel-
 dē/ mein herre geschicht weh/ ach Gott es thut/ a. ij mir leyden/ wir zwey müssen vns schei-
 ze/ alde ich fahr dahin/ hast auch mir mein/ h. ij jungs herre/ auß freudē bracht in schmerz-

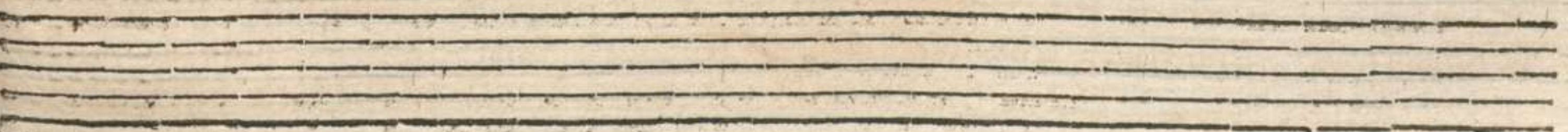
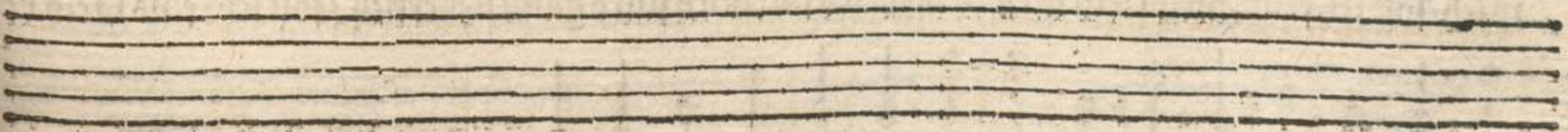
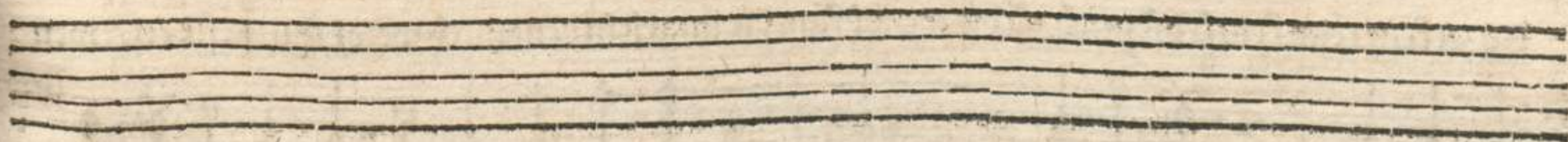
Jacob. Meilandus.

V.

BASSVS.



ste/ der mir der liebste ist. ij
len/ denn es ist an der zeit. ij
den/ mein herze geschicht weh. ij
ken/ alde ich fahr dahin. ij





Du mein einiger Augentrost/ laß dirs zu herken gahn/ kein hie kein fette



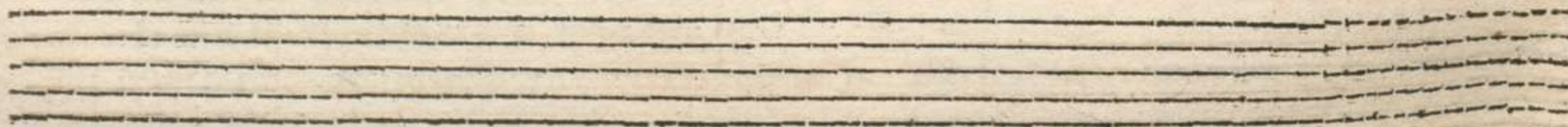
darzu kein regn kein frost mich vñ dir wendē kan/ die äugelein dein mich weidē thū/ ja sie erfreuen



mich/ solt ich feins meidelein meiden dich/ ich stürb/ ich stürb ganz sicherlich/ solt ich se:ns meid es



kein meiden dich/ ich stürb/ ich stürb ganz sicherlich/ ganz sicherlich.

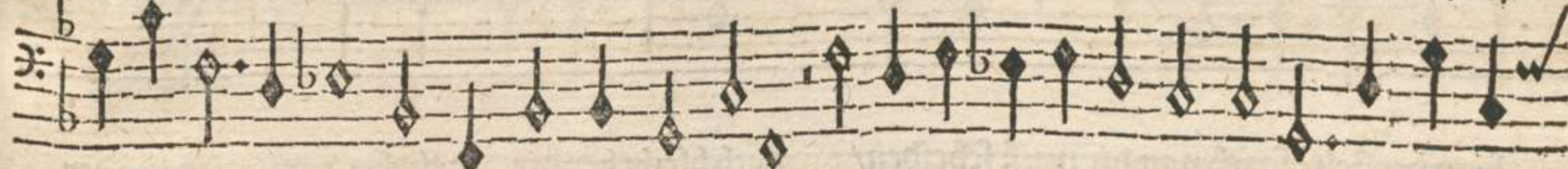




It lieb bin ich vmbfangen herß al ler liebste mein/nach dir steht mein verlanz

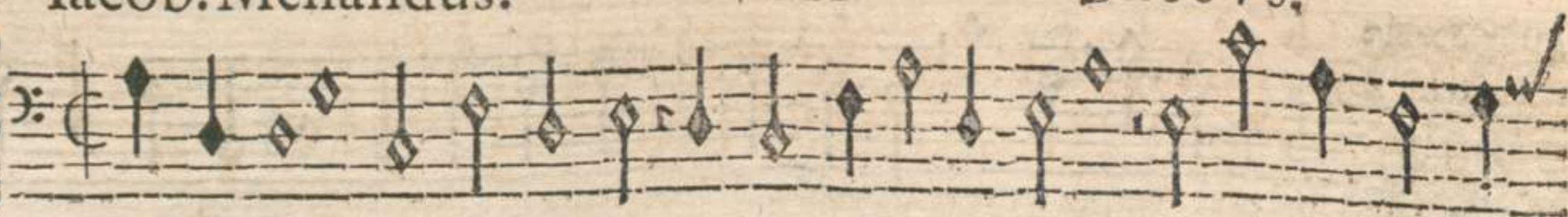


gen wenn/es nur könt geseyn/ könt ich dein gunst er werben/fem ich auß grosser not/sonst



lieber wolt ich sterbē/ vñ wündschē mir den todt/fönt ich dein güst erwerbē/ fem ich auß grosser

not/sonst lieber wolt ich sterben/vñ wündschē mir den todt.



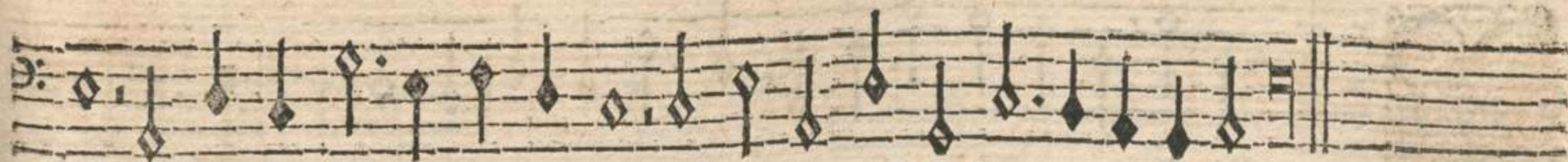
Reundlicher heldt dich hat erwehlt/ mein herz zu trost vñ freuden/ durch schönē ist mein
 Mein höchster hort brich nit dein wort/ dñ du zu mir thets sagē/ da ich dir klagt meins
 In hohem won scheint mir die Sonn/ so ich herzlich anschaw dich/ wol es mir doch sel



herz ver stelt/ so ich von dir muß scheiden/ doch bleibt bey dir mein herz mit gier/ der
 her ren not/ ich muß sonst gar ver zagen/ denn mich auff erd nichts hö her frewt/ denn
 ten geschicht/ so sind mein freud ganz entwicht/ schafft als die zeit vor langem geit/ dies

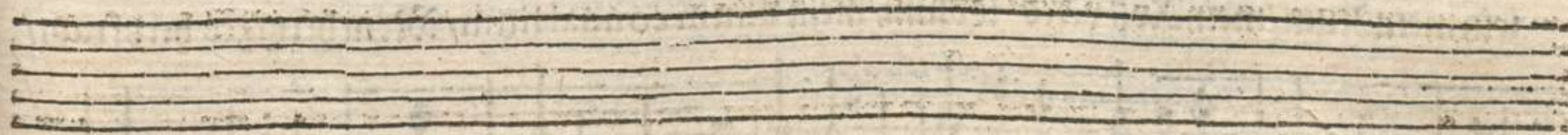
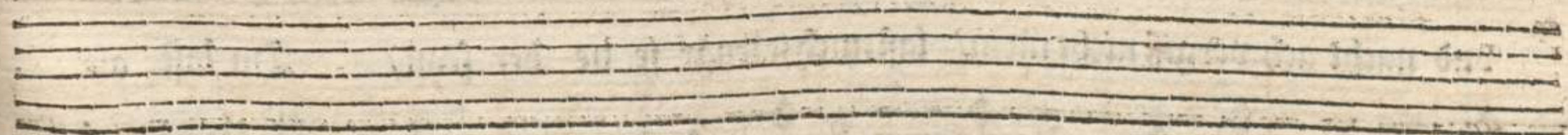


gleich thu dich er zei gen/ die weil ich leb nicht von dir streb/ mein herz ist ganz dein ei
 wenn ich thuer messen/ was freud vñ gunst ich vñ dir hab/ kein zeit kan ich verges
 weil ich mich erge ben/ ach glück schick bald ein besser ziel/ der hoffnung wil ich gles



gen/dieweil ich leb nicht von dir streb/mein herz ist ganz dein ei
sen/was freud vnd gunst ich vö dir hab/kein zeit kan ich verges
sen/ach glück schick bald ein besser ziel/der hoffnung wil ich gle

gen.
sen.
ben.





Ein Augen trost sey wolgemut/ dein blümlein der lieb halt vor gut/ Tag



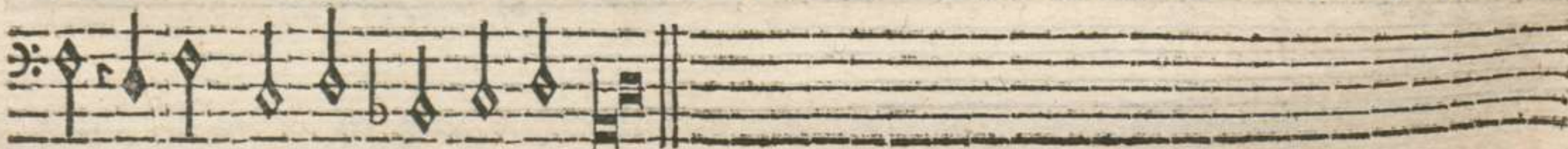
vnd nacht ach vergiß nicht mein/ laß mich je lengr je lie ber seyn/ Du bist als



lein mein Kum/mein Koff vñ ed le blum/mein lilium conual lium/Mein herziges herzfraut/



daß mich erfreuwē thut/mein Augētrost sey wolgemut/mein herziges herzfraut dß mich erfrewē



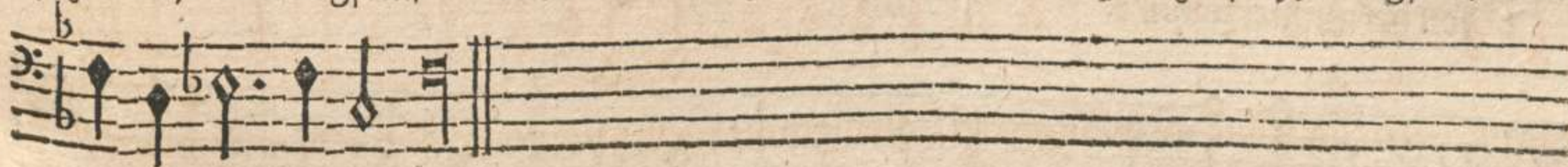
thut/mein Augentrost sey wol ge mut.



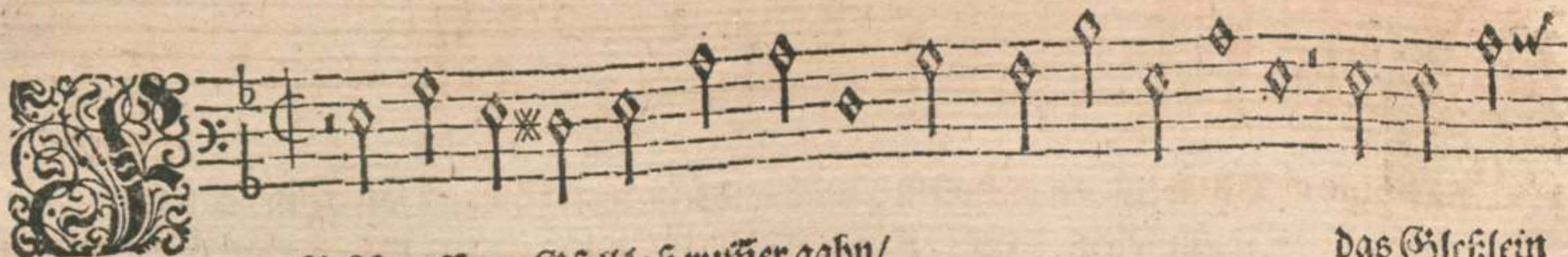
Eh weiß ein fräwlein hüpsch vnd fein/wolt Gott ich solt heint bey jr seyn/solt
 Ir mündlein rot jr brüstlein weiß/ jr leib geziert mit ganzem fleiß/ nichts
 Ded ler schatz mein höchster hort/ tröst mich mit ein freuntlichen wort/so
 Tröst mich tröst mich/du edeler schatz/ gib mir zu lez ein freuntlichn schmaz/ob



freundlich mit jr scherzen/ in zucht vnd ehr nit mehr ich bgehr/den ich sie lieb von herzen/denn
 ist an jr vergessen/ jr adlich gemüt macht daß ich wüt/vnd fan jr nicht vergessen/ vnd
 wirt mein herz erquicket/ thustu das nicht fürwar sag ich/ mein herz in jammer erstickt/ mein
 schon nit jederman gfeilt/ denck du an mich wie ich an dich/ mein herz hat sich zu dir gfeilt/ mein

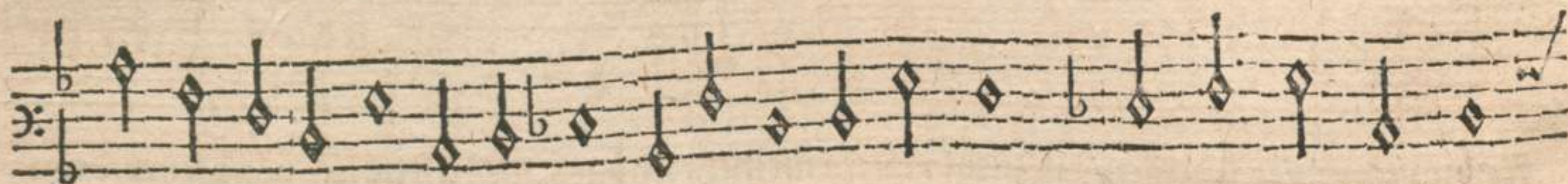


ich sie lieb von herzen.
 fan jr nicht vergessen.
 herz in jammer erstickt.
 herz hat sich zu dir gfeilt.



Risch auff gut Gsell laß runter gahn/
 Er setzt das Gleslein an den mund/ tummel dich guts weinlein/
 Er hat sein sachen recht gethan/

das Gleslein
 das Gleslein



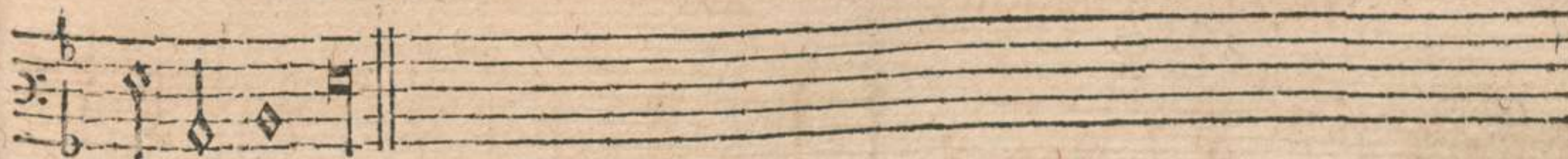
soll nicht stille stahn/ t.
 auß biß auff den grund/ tummel dich/ t.
 soll herummer gahn/ t.

ij t. ij tummel dich guts weine

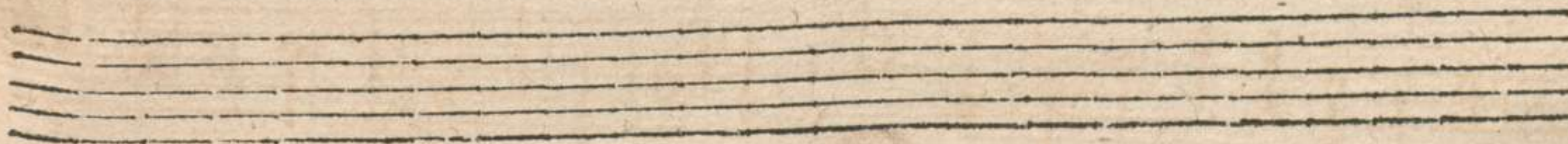
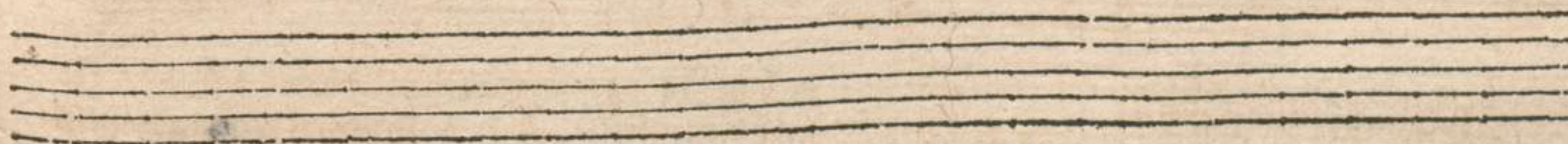
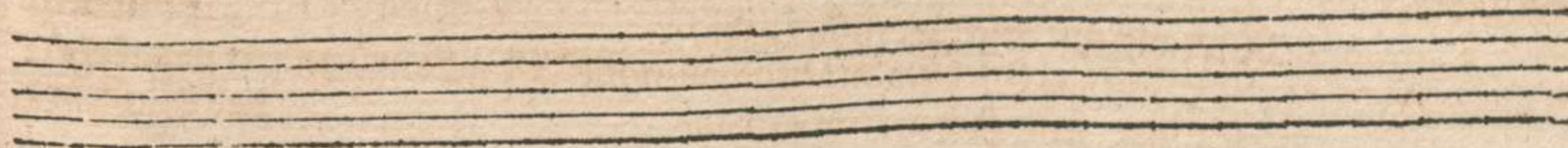


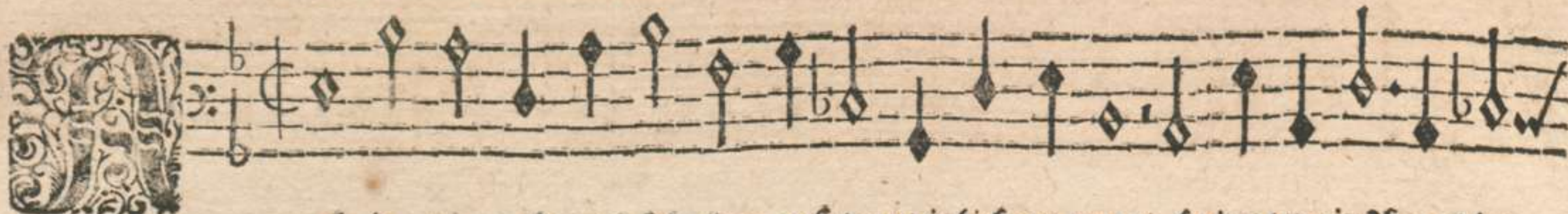
das Gleslein sol nicht stille stahn/ t.
 lein/ er truncks herauß biß auff den grund/ tummel dich/ t.
 das Gleslein sol herummer gahn/ t.

ij t. ij tummel



Dich guts weinlein.





L 'de ich muß mich scheiden auß trauriglichem mut/ bringt meinê herke lei
 Sie tritt dorthier gar schöne gleich wie der Pfawē art/vō Golt tregt sie ein Kro
 Rei ne lieber ward geborn/vnd die mir baß gefellt/Gott hat mir sie außers



den/ich hoff es werd bald gut/heuwer zu diesem Ja re/frew dich meidlein der stund/ sie
 ne/schreibt sich von hoher art/ach solt ich jr Diener sein/ biß auff das en de mein/wie
 forn/aueh mir sie außerswelt/ob allen schön Jungfrauwē/ das solt ihr glauben mir/mir



tregt ein goldfarbs hare/zwey braune äuglein fla re/ vnd lacht jr ro termund/ sie
 fōnt vñ möcht mir baß gsein/weñ sie thet den willē mein/wol heur zu diesem Jar/ wie
 liebt jr weiblich gestalt/jhr trost ist so manig falt/wolt Gott ich wer bey ihr/ mir



tregt ein goldfarbs ha re/zwey braune äuglein fla re/vnd lacht ihr roter mund.
fönt vñ möcht mir daß gsein/wen sie thet den willen mein/wol heur zu die sem Jar.
liebt ihr weib lich ge stalt/ihr trost ist so manigfalt/wolt Gott ich wer bey ihr.



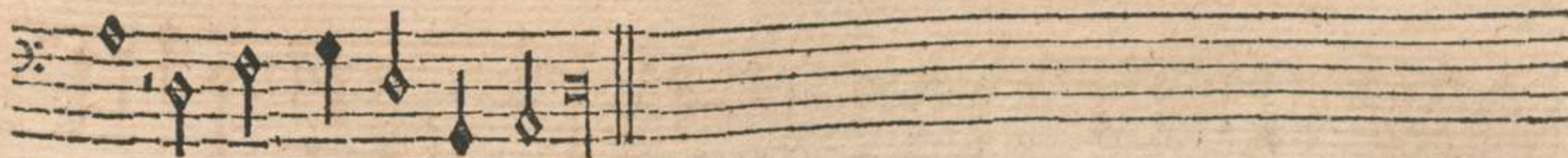
Wsi na wo war dein gestalt/bey König Paris le ben/Da er den Apffl hett in ge-
 Hett dich Virgilius erkannt/weil er bedacht zu schreibē/Von Helena auß Griechen
 Ich weiß hett Pontus seiner zeit gesehen deines gleichen/Sidonia hett müssen



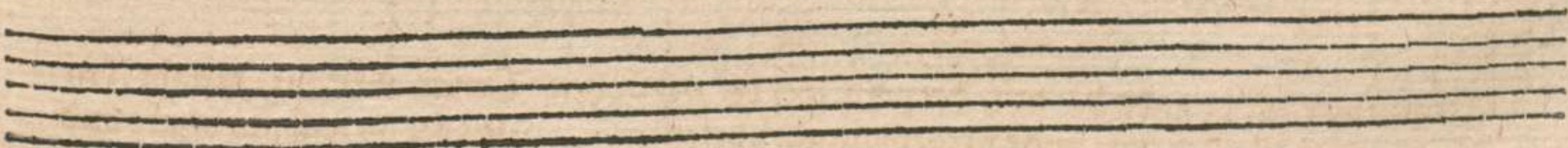
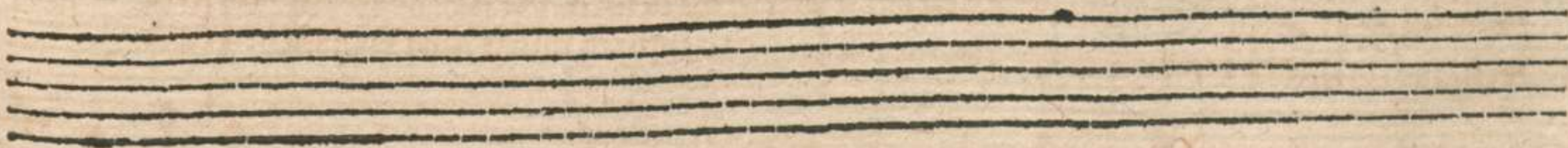
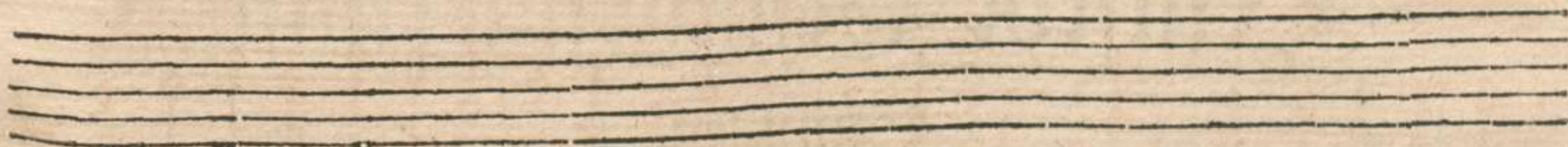
walt/der allerschönsten zu geben/Fürwar glaub ich/hett Paris dich mit deiner schön ge se hen/
 land/jrzier ob allen Weiben/ So hett er dir viel mehr denn jr/der schöne zu ge messen/
 weit/von deiner lieb entweichen/ Vnd andre viel/darumb ich wil/jr aller fein nicht reuen/



Venus wer nit be gabt da mit/der preiß wer dir ver gehen/Venus wer nit begabt da
 Mit der du hast mich hart vnd fast/gewaltiglich besessen/ Mit der du hast mich hart vnd
 Ganz eigen dein der wil ich seyn/dieweil ich leb in treuwen/ Ganz eigen dein der wil ich



mit/der preißwer dir vergehen.
fast/gewaltiglich besessen.
seyn/dieweil ich leb in treuwen.





Deutsche Gesång mit fünff Stimmen.



Eilich groß gunst trag zu der kunst / der Sen ge rey / mag ich wol frey sie

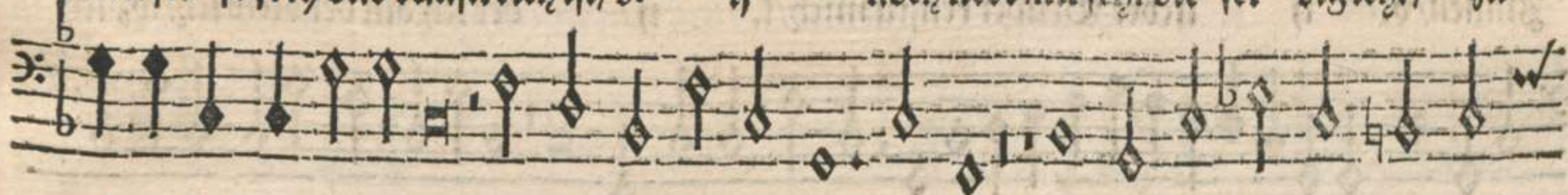
loben hoch / sie lo ben hoch / wiewol ich doch selbst nit vermiñ die we nigst stin / noch liebe



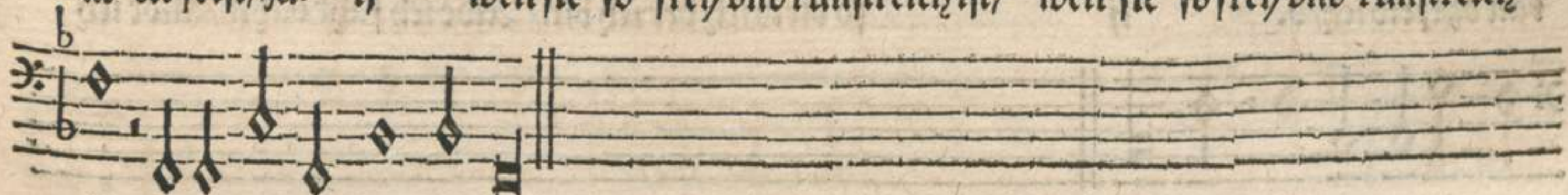
mir sehr die sel biglehr/ zu aller frist/ zu aller frist/ weil sie so frey vnd kunstreich ist/



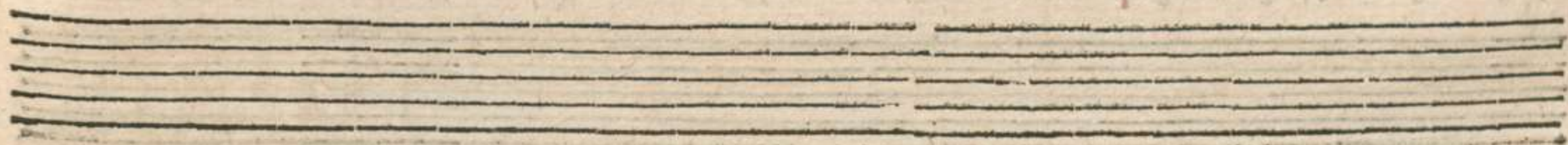
weil sie so frey vnd kunstreich ist/v. ij noch liebt mir sehr die sel biglehr/ zu



al ler frist/zu. ij weil sie so frey vnd kunstreich ist/ weil sie so frey vnd kunstreich



ist v. ij kunstreich ist.

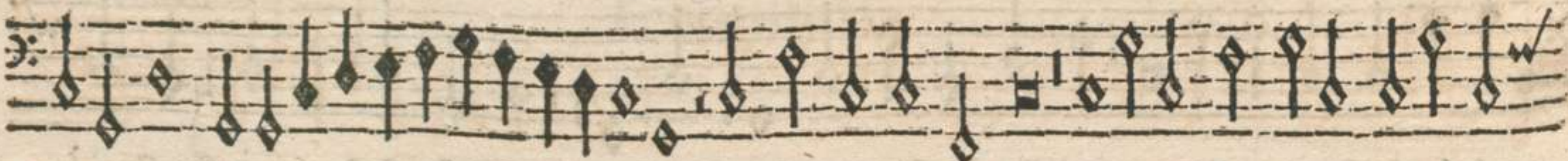




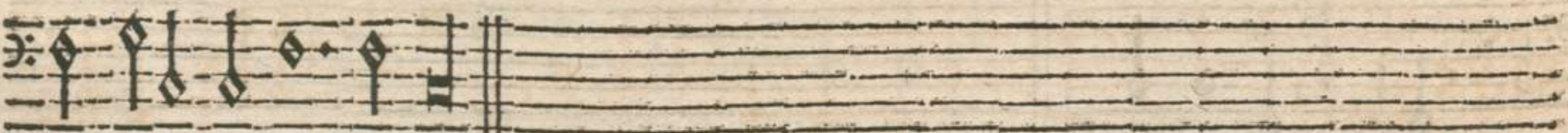
Em wölln wir diesen bringen/w. ij dem Mann ij von der hohen



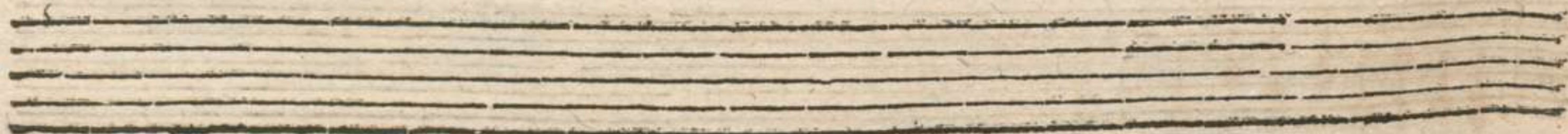
Zinnen/v. ij lieber Bruder fenstu mich/l. ij der ich bin der bleib ich/wz ich



Kan dz treib ich/d. ij so bleib ich der ich bin/ Alde ich fahr dahin/allde ich



fahr dahin/ich fahr dahin.





A truncken sie d. ij die liebe lange nacht/biß das der hel le



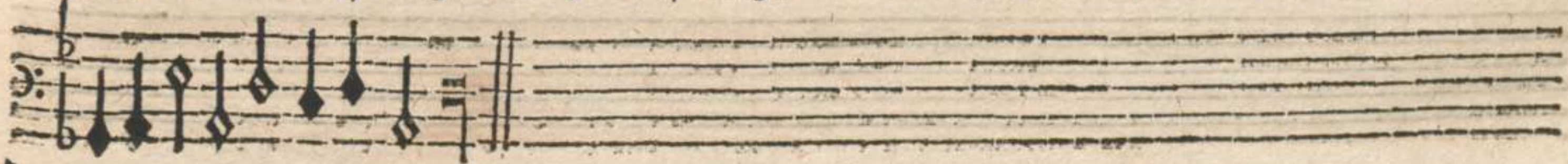
morgen anbrach/ der helle liechte morgen d. ij sie sunen/s. ij vñ sprungē/v.



ij vnd sprungē/vnd waren fro vnd lebten on alle sorgen/o. ij on alle sorgen/sie sun



gen/s. ij vñ sprungen/v. ij vñ sprungē/vnd waren fro/vnd lebten on alle sorgen/o.



ij on alle sorgen.



In gleßlein mit käsem wein/ dem liebsten Stallbruder mein/ Es muß

gar sein ci

gar sein ei seyn/ Es flog ein Vö gelein vber den Rhein/helut/ h. helut/ h.

he lut. Eingeleßlein mit fü lein wein/es muß ge truncken/ e.

es muß getruncken seyn.

Verte.

cc 3



Equimi ni, ô So c j, Wolher mit an den Reyn/Lætamini, l.



vos E

brij, Da trincket/da trincket man gutē wein/Vinū mœ stis fert gaudium,



Macht enge Seckel weit/ Mutis q; dat e loquium, d. ij Von aller sorgē freyt/



Cum bibo, aut, Den edlen Traubensafft/Tūc cano Musicaliter, Er gibt mir gute krafft/

ij

Cum bibo, aut, Den edlen Traubensafft/Tūc cano Mu sica liter, Er

Jacob. Meilandus.

XVIII.

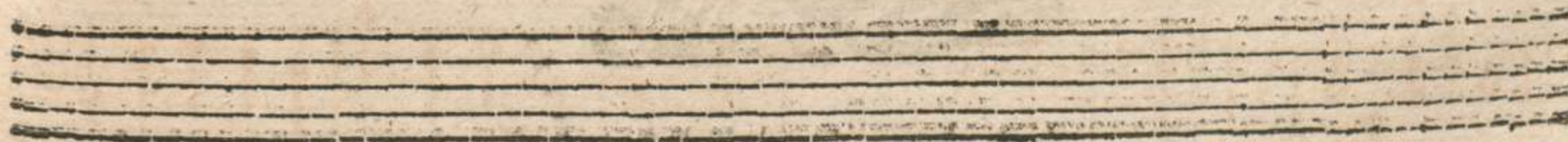
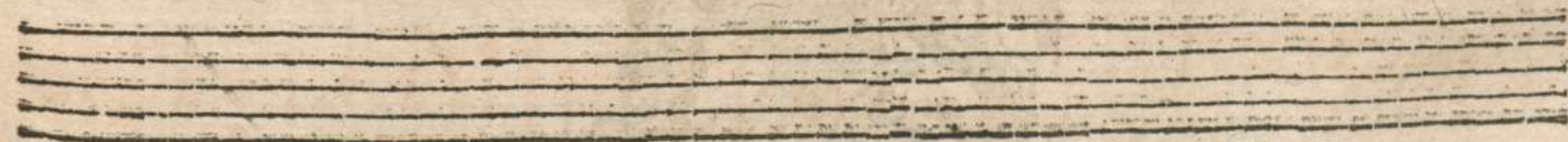
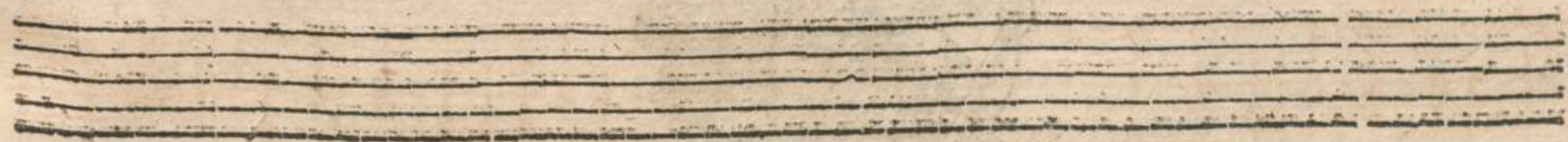
BASSUS.



gibt mir gute kräfte/ e.

ij

Er gibt mir gute kräfte.



Gedruckt zu Frantckfurt am

Mayn/ durch Georg Raben vnd Sig-
mund Fehrabend.



M.D. LXXV.